

Tankdeckel reinigen

Zuweilen machen Motorräder seltsame Geräusche. Sie jammern, stöhnen, pfeifen oder zischen. Ich habe zwei Tage lang in meiner Garage nach einem jammernden Katzenbaby gesucht, bis ich gemerkt habe: Es war meine dort abgestellte Yamaha FJ 1200, die dieses klagende Jammern von sich gab.

Bewegte man das Motorrad, so dass die Suppe im Tank schwappte, wurde das Fiepen lauter. Klarer Fall von Tankentlüftung.

So ein Tankverschluss muss mehrere Aufgaben erfüllen: Er muss soweit dicht sein, dass kein Kraftstoff austritt, auch wenn das Benzin wie wild darin herumschwappt. Gleichzeitig muss er aber auch Luft hereinlassen, sonst entstünde ein Vakuum und es könnte kein Sprit in Richtung Vergaser oder Benzinpumpe mehr gelangen. Darüber hinaus, muss er Druck ablassen können, wenn sich z.B. der Kraftstoff eines in der Sonne stehenden Motorrades stark erwärmt.

Entsteht beim Öffnen eines Tankdeckels also ein schlürfendes Zischen oder ein dumpfes „plopp“ ist was faul.

Am Einfachsten ist es, den Tankdeckel zu reinigen.

Klappt man den Deckel auf, sieht die Unterseite des Stopfens meist aus, wie die berühmten Heizstäbe in der Fernsehwerbung, wenn der Reparaturmann im blauen Anton der hilflos dreinschauenden Hausfrau erklärt, dass das mit Calgonit nicht passiert wäre.

Abgesehen davon, dass das völliger Mumpitz ist, kann man kein Calgonit in den Tank kippen.

Somit schwappt der Sprit an den Tankverschluss, verdunstet dort wieder, schwappt, verdunstet, schwappt... und hinterlässt mit der Zeit harte Rückstände, die auch irgendwann mal die Be- bzw. Entlüftung verstopfen, mit den oben genannten Konsequenzen.



Ich nehme mir also den Deckel meiner ZZR 1100 vor, der sieht auch entsprechend aus. Zunächst wird der Verschluss vom Tankring abgeschraubt.

Die kleinen Schraubchen haben eine starke Affinität, in den Tank zu fallen. Am Besten einen Lappen in die Öffnung stopfen.



Den Tankring abschrauben, meist sind die Schrauben korrodiert, am Besten gleich durch Edelstahl ersetzen. Im Fall der ZZR 1100 7 Stück M5 x 12. Sicherungsschraube entfernen (Lappen im Loch lassen !)



Dichtungsgummi abnehmen. Hui – ganz schön dreckig, das Ganze. Höchste Zeit mal durchzuwischen. An dem (im Uhrzeigersinn) zweiten Schraubenloch sieht man das Überlaufloch. Von hier gelangt überlaufender Kraftstoff über eine Leitung ins Freie vor dem Hinterrad und nicht auf den Motor. Zwischen den Löchern 5 und 6 die Lasche für die Sicherungsschraube.

Ist die drin, kann niemand den ganzen Deckel abschrauben, der keinen Schlüssel hat.



Deutlich sieht man den kalkigen, weißen Belag am Stopfen. Am Alu-Tankring ist Rost von den Schrauben. (rechts die neuen aus VA)



Nach dem Schallbad alles sauber, aber auch voll Wasser



Der Guss-Stopfen ist mit zwei langen M4 auf die Mechanik geschraubt. Vorsichtig abnehmen, sonst fliegen Kleinteile durch die Gegend.

Man sieht: Druckring, Tankdeckel, Stopfen, Drehmechanik und das herausgenommene Belüftungsventil. Stellt man sich die Tankdeckel – Unterseite als Zifferblatt vor und die lasche auf 12, dann entdeckt man auf 8 Uhr das Entlüftungsloch.

Was man nicht sieht: 5 kleine Federchen, die unter den Druckring gehören und eine kleine Aluhülse, die in die Drehmechanik der Verriegelung gehört. Nichts verlieren !



Belüftungsventil von unten



Alle Teile sind getrocknet, die Mechanik leicht eingeölt, der Stopfen glänzt wie neu, jetzt wird der vormontierte Ring nebst Deckel eingesetzt. Sicherungsschraube befestigen,



Die neuen Edelstahlschrauben reindreihen, Klappe zu – fertig.
Entstanden auf Anregung von Patrick Blattert.